

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 129.

Mittwoch, 8. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Relationsdruck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Beförderung der Bads und Fleischwaren für das Rädtische Armenhaus auf das II. Halbjahr 1910 soll vergeben werden.

Geschlossene Offerten sind im Rathaus, Zimmer Nr. 8, wo vorher auch die Beförderungsbefragungen abzuholen sind, bis zum 15. Juni 1910 abzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juni 1910.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Juni 1910.

In dem schweren Unglück auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück wird noch berichtet: Ein betrübender Unglücksfall hat das 177. Infanterie-Regiment betroffen, das sich zurzeit zu Brigadübungen in Königsbrück aufhält. Während der gestrigen ersten Übung zog ein heftiges Gewitter herauf, um deswillen die Heimkehr der Soldaten angeordnet wurde. Schon war die 1. Kompagnie des Regiments im schützenden Lager eingetroffen, als sich gegen 1/2 12 Uhr das Gewitter entlud. Die 2. und 3. Kompagnie des Regiments, die bei dem Exercieren den Feldmarschall hatten, rückten zuletzt ein, die 3. Kompagnie bildete den Schluss. In der Nähe des Raumann-Denkmal fuhr ein Blitzstrahl in die letzten Reihen der 3. Kompagnie und richtete furchtbares Unheil an. Der im zweiten Dienstjahre stehende Gefreite Hornist Klinitz aus Cunnersdorf bei Pirna, sowie die Soldaten Hornikel aus Röhlich bei Dresden und Boden aus Dippoldiswalde stürzten sofort tödlich getroffen nieder. Schwer verwundet wurde der eine achtwöchige Lehrling abliegendes Beurlaubter der Reserve Dr. Wehmann-Dresden, dem ein großer Teil der Gesichtshaut verbrannt wurde, ferner der im 4. Dienstjahre stehende unverheiratete Unteroffizier Steinfeld, der ebenfalls Verwundungen im Gesicht erlitt, und 3 Soldaten. Außerdem erlitten noch zwei Unteroffiziere und acht Mann Brand- und Rißwunden leichter Art. Die Toten und Verletzten wurden sofort von ihren aufs höchste bestärzten Kameraden nach dem Königsbrücker Lazarett gebracht. Der Zustand der Verletzten soll nicht besorgniserregend sein.

Die Fahrt des Grafen Joppell nach Wien und Dresden ist vorläufig abgesetzt worden. Es wird darüber aus Friedrichshafen gemeldet: Obgleich die Fahrten des Luftschiffes „Z. VI“ einen guten Verlauf nahmen, haben die Versuche mit verschiedenen Neuerungen notwendig Änderungen ergeben. Es erscheint dem Grafen Joppell deshalb vorzuziehen, eine Fernfahrt nicht zu unternehmen, bis noch eine gründlichere Erprobung erfolgt ist. Die Fernfahrt nach Wien und Dresden muß deshalb zurzeit abgesetzt werden.

Das Programm, mit dem der Juni auswartet, ist nicht gerade reichhaltig und abwechslungsreich. Hundstagshitze und Gewitter, so geht es nun schon Tag für Tag. Den Menschen ist es dabei alles andere, nur nicht wohl zu muten. Schweiß und — hier sind unter den sengenden Strahlen der Sonne nun bald genug geflossen, und der Landwirt wird die Sorge nicht los, daß ein Unwetter ihm die Ernte, den Lohn für seine mühevollen Arbeit, vernichten könnte. Gestern nachmittag wollte das Rollen und Rollen am Himmel kein Ende nehmen. Von mittag an bis in die fünfte Stunde hinein machte sich der Donner eiserner Gewitter hier bemerkbar. Abends nach 10 Uhr zog abermals ein Gewitter herauf, das erfreulicherweise auch einen stärkeren Regen brachte. Heute morgen aber lagte die Sonne wieder vom Himmel, am Vormittag herrschte wieder eine wahre Hundstagshitze und zu Mittag — kündete wieder dumpfes Donnerrollen die Annäherung von Gewittern.

Der R. S. Kriegerverein „König Albert“ hielt gestern abend in der „Elderrasse“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Sie wurde mit einem Hoch auf den König eröffnet. Dem Jahresberichte war zu entnehmen, daß auch das verfloßene Vereinsjahr für die Entwicklung des Vereins günstig und die Tätigkeit im Vereinsleben rege gewesen ist. Die Mitgliederzahl stieg auf 214. 36 Mitglieder gehören über 25 Jahre dem Vereine an. Zur großen Armeegingen 5 Kameraden ein, davon

3 Veteranen. Der Verein zählt noch 16 Feldzugsteilnehmer. Mehrere Vorträge wurden gehalten; abgehalten 10 Versammlungen und 9 Vorstandssitzungen. Neben den Feiern von Kaisers- und Königsgeburtstag fanden eine Gedächtnisfeier und 3 Bergfahrten mit Familienangehörigen statt. Um eine Anzahl Bücher ist die Bibliothek, die allen Vereinsmitgliedern unentgeltlich zur Benutzung steht, bereichert worden, einestheils durch Ankauf und andernteils durch Schenkung. Die Jahresrechnung schloß mit einem Ueberschusse von 249,90 M. ab. In der Unterstützungskasse wurden 295,25 M. verausgabt. Das diesjährige Stiftungsfest wird Sonntag, den 26. Juni, im Schützenhause gefeiert. Es soll mit einem Kinderfeste verbunden werden und nachmittags 4 Uhr beginnen. Für die Erwachsenen ist Prämienziehung und Tanz vorgesehen. Die angelegten Wahlen zum Vorstände ergaben eine Wiederwahl der Herren Kaffner, Berg, A. Schürst, Herr, Diebel, Weber und Kühn für die nächsten drei Jahre. An die Stelle eines durch Tod ausgeschiedenen Kameraden wählte man Herrn Proviantamts-Inspektor Schmidt für zwei Jahre. Außerdem wurden noch mehrere interne Vereinsangelegenheiten erledigt.

Die von zuverlässiger Seite gemeldet wird, soll im 20. sächs. Reichstagswahlkreise, der bisher vom Abg. Zimmermann vertreten wurde, bei der Nachwahl für die Nationalliberalen der Landtagsabgeordnete Max Langhammer kandidieren. Man rechnet auf den großen Anhang, den er noch von 1890 her hat, als er in diesem Wahlkreise freistündiger Kandidat war. — Wenn die Aufstellung des Herrn Langhammer wirklich erfolgen sollte, dann könnte sie wohl nur von einer freien Wahlvereinerung vorgenommen werden, denn die dem nationalliberalen Landesverein zugehörigen Parteioptionen würden die Zustimmung der Parteileitung, so kann doch nach den letzten Vorgängen in der Partei angenommen werden, nicht erhalten. — Die fortschrittliche Volkspartei hat beschlossen, bei der Reichstagswahlwahl im Wahlkreise Schöppan-Marienbergr einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Zu dem 24. Verbandstag des sächsischen Gewerkschaftsbundes in Limbach waren etwa 250 Delegierte aus allen Teilen des Königreichs versammelt. Aus dem Jahresberichte ging u. a. hervor, daß das letzte Geschäftsjahr infolge der Finanzreform eines der härtesten für den sächsischen Gewerkschaftsbund gewesen ist. Der Kassenertrag zeigte 1908/09 M. Einnahme und 9891,59 M. Ausgabe, sodas mit Einrechnung des aus dem Vorjahre übernommenen Verbandsvermögens ein Plus von 9858,85 Mark verbleibt. Das Gesamtvermögen des Verbandes beliefert sich gegenwärtig auf 48655,54 M. Wie der Bericht weiter besagt, hat die vorjährige Ausstellung in Kue sehr gut abgeschnitten; an Unterhaltungen sind nur 500 M. gezahlt worden gegen das Doppelte im Vorjahre. Der Haushaltsplan für 1910/11 wurde mit 10250 M. Einnahme und 8725 M. Ausgabe genehmigt.

Unfälle beim Baden. Thum: Ertrunken ist der 16-jährige Schneidberglehrling Dämmel beim Baden in den nahe bei Thum gelegenen Herrenteichen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Grimma: Den Tod in den Wellen fand der 16-jährige Rufflerlehrling Queller aus Leipzig im öffentlichen Bad an der Elisenbadbrücke. Obwohl des Schwimmens unkundig, wagte er sich über den abgetrockneten Bereich des Bades hinaus. Er versank vor den Augen seiner Kameraden, die ihm nicht helfen konnten, da sie ebenfalls nicht schwimmen. — Rodewitz bei Pommritz: Ertrunken beim Baden im Rittergutsteiche ist der am 16. September 1896 geborene Schulknabe Georg Rood. — Schneeberg: Im Bode des Herrenteiches in Gröba ertrank der 16 Jahre alte

Korlarbeiter Wittig von hier. Jedenfalls traf ihn ein Schlaganfall, da er sofort im Wasser verschwand. — Schönheide: Als am Sonntag der 50 Jahre alte Bleichenfabrikarbeiter Mödel von hier in dem im Oberdorf gelegenen sogenannten Flemmingschen Teiche mit seinem Sohne ein Bad nehmen wollte, verschwand er unmittelbar nach dem Betreten des Teiches vor den Augen seines Sohnes in die Tiefe und ertrank. — Gerrens-Kretsch: Um ein Haar blühte hier ein Tourist sein Leben ein. Er nahm im Strom ein erfrischendes Bad und schwamm, da er ein guter Schwimmer ist, hinaus in die Strommitte. Dort wurde er von Krämpfen befallen, weil er sich, ehe er ins Wasser stieg, nicht gehörig abgekühlt hatte. Man bemerkte glücklicherweise den Zustand des Mannes, sah seine unrichtigen Bewegungen, und es gelang, ihn rechtzeitig zu retten.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins zu Chemnitz gibt bekannt, daß ihm vom Landtagsabgeordneten Langhammer aus Marienbad ein Schreiben folgenden Inhaltes zugegangen ist: „Ich habe mich entschlossen, das Amt eines Vorstandsmitgliedes des Nationalliberalen Vereins niederzulegen, und zwar ausschließlich aus dem Grunde, um dadurch dem Verein sowohl als auch mir selber eine größere Bewegungsfreiheit zu verschaffen. Dabei hoffe ich, daß Sie mir bald Gelegenheit geben, in einer Mitgliederversammlung über die Vorgänge im Landtage und in der Partei Bericht zu erstatten. Mit vorzüglicher Hochachtung Langhammer, Landtagsabgeordneter.“ — Wie die „E. N. Z.“ hierzu mitteilt, wird der Vorsitzende und der Ausschuß des Nationalliberalen Vereins bereits heute Mittwoch abend zu der durch diese Rücktrittserklärung geschaffenen neuen Situation Stellung nehmen.

Der sächsische Landesverband im Verbands der Zivillianwärter des Deutschen Reiches hielt am 4. und 5. Juni in Zwickau seinen 3. Verbandstag ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß im vergangenen Vereinsjahr die Zahl der Mitglieder von 707 auf 1056, die der Ortsvereine von 10 auf 15 gestiegen ist.

Die ersten reifen Heidelbeeren wurden auf Dorf Wehlener Flur an der Elbe gepflückt. Die Heidelbeerstecher haben gut angefangen und geben eine gute, reichliche Ernte.

Die Einführung der Weltsprache Esperanto hat in Deutschland, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auch in den ersten 4 Monaten d. Jahres bedeutende Fortschritte gemacht. Es wurden nicht nur eine Anzahl neuer Esperanto-Vereine gegründet und in fast allen bedeutenden Orten Esperanto-Unterrichts- und Übungsstufen begonnen, sondern es war auch die Aufnahme des Esperanto in das Lehrprogramm zahlreicher Schulen z. B. der Volksschulen in Deuben und Weinsbüla b. Dresden, Schwarzenberg i. Sa. u. a. zu konstatieren. Auch die Leipziger Handelshochschule lehrt jetzt Esperanto. Wie man uns noch mitteilen dürfte, versendet die Esperanto-Kunststiftung des V. D. E. in Leipzig, Monatshefte 28 b gegen Einsendung von 15 Pfg. in Briefm. ein Esperanto-Lehrbuch mit aufklärerischen Schriften portofrei und teilt auf Wunsch die Adressen der ca. 250 deutschen Esperanto-Vereine mit.

Der Haupt-Ausschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Vereins veranstaltet in der Zeit vom 23. bis 30. Juni cr. eine Sonderfahrt zur Kieler Woche, um den Mitgliedern des Deutschen Flotten-Vereins und Freunden der Flottensache mit ihren Damen Gelegenheit zu geben, an dieser glänzenden Veranstaltung, die alljährlich in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers vor sich geht, teilzunehmen. Den Teilnehmern aus anderen Landes-Verbänden ist die Möglichkeit gegeben, falls sie nicht die Reise in Berlin beginnen wollen, sich in Lübeck anzu-

Das gute Riebeck-Bier.